

Wo Marie wohnt

Marie kann Fahrrad fahren.

Sie kann kochen.

Und sie kann Flöte spielen.

Sie wohnt in einer eigenen Wohnung.

Seit einem halben Jahr.

Die Wohnung ist klein. Aber sie kann sie selbst bezahlen.

Marie arbeitet in einer Werkstatt für Behinderte.

Dafür bekommt sie ein bisschen Geld.

Und Kindergeld bekommt sie.

Auch wenn sie schon erwachsen ist.

Und Wohngeld bekommt sie noch.

Das reicht für Essen. Und Kino. Und Schokolade.

Und für die Miete.

Ihre Wohnung ist in Erfurt Nord.

Direkt am Fluss.

Manchmal kann sie das Wasser rauschen hören.

Da muss sie aber in der Küche sitzen. Und ganz leise sein.

Sie sitzt gern in der Küche.

Auf dem Tisch. Links neben dem Fenster.

Mit einer Tasse Tee in der Hand.

Sie sitzt auch gern in Ihrem Zimmer.

Guckt in den Fernseher und isst Pizza.

Sie ist überhaupt gern in ihrer eigenen Wohnung.

Eine schöne Wohnung. In einer schönen Gegend.

Aber viel zu weit weg von Berlin.

Viel zu weit weg von Olga.

300 Kilometer.

Das ist weit. Zu weit, um mit dem Fahrrad zu fahren.

Marie hat es probiert. Schon 2 Mal.

Sie hat es nur bis Weimar geschafft.

Einmal bis kurz vor Weimar. Einmal bis kurz nach Weimar.

Dann taten ihr die Beine weh. Und der Po auch.

Und sie war müde.

Also hat sie ihren Vater angerufen.

Er hat geschimpft. Aber nur ein bisschen.

Dann hat er sie nach Hause gefahren. Mit dem Auto.

Nach Berlin kommt sie nur mit dem Zug.

Oder mit dem Auto.

Aber dafür muss jemand Zeit haben.

Am Morgen

Seit heute ist Marie 24 Jahre alt.

Heute hat sie Geburtstag.

Darum hat sie Urlaub genommen.

Noch liegt sie im Bett.

Sie hat die Beine weit ausgestreckt.

Denn an den Füßen ist es schön warm.

Da liegt die Katze.

Marie liegt auf dem Rücken.

In den Händen hat sie ein Päckchen. Von Olga.

Ein kleines Päckchen. In rotem Papier. Ohne Schleife.

Aber mit viel Klebeband.

Es kam gestern mit der Post.

Ein Geburtstagsgeschenk. Das ist klar.

Das macht man erst am Geburtstag auf.

Daran hält Marie sich immer.

Egal wie aufgeregt sie ist.

Sie dreht das Päckchen. Immer wieder.

Jetzt könnte sie es auspacken.

Jetzt hat sie ja Geburtstag.

Aber jetzt laufen Tränen aus ihren Augen.

Sie weint.

Vor 3 Monaten hat Marie ihre Olga zum letzten Mal gesehen.

Kurz nach Weihnachten.

Da war Olga zu Besuch.

Seit dem telefonieren sie. Jeden Tag.

Sie hat Olga zum Geburtstag eingeladen.

Aber Olga muss arbeiten.

Sie arbeitet erst seit kurzem wieder. In einer Werkstatt in Berlin.

Jetzt darf sie noch keinen Urlaub nehmen.

Ein Geburtstag ohne Olga ist doof.

Ein Leben ohne Olga ist doof.

Marie legt das Päckchen zur Seite.

Sie setzt sich auf die Bettkannte. Wischt sich die Tränen weg.

Dann geht sie pullern. Wäscht sich. Zieht sich an.

Geht in die Küche. Kocht einen Tee. Fencheltee.

Und dann setzt sie sich auf den Tisch.

Bald springt auch die Katze auf den Tisch.

Kuschelt sich an. Schnurrt.

Sie will Futter. Marie weiß das, aber sie ist zu faul.

Sie wird der Katze später Futter geben.

Als es klingelt, steht Marie dann doch auf.

Ihr Vater wartet draußen.

Ohne Blumen. Ohne Geschenk.

„Komm mit!“, sagt er.

Ohne ihr zu gratulieren.

Er dreht sich um und geht die Treppe runter.

Marie hört wie die Tür zufällt.

Was für ein doofer Tag.